

SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

PROTOKOLL

der 20. Sitzung

Vorsitz: Präsidentin Tanja Glanzmann**Mitglieder:** 33 Mitglieder**Entschuldigt:** Tobias Honold (Ferien)
Daniel Schoch (Krank)
Ola Sinani (Krank)**Protokoll:** Ratssekretärin Sara Schöni**Ort:** Singsaal Lättenwiesen**Zeit:** 18:00 - 21:00 Uhr

TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:

1. Mitteilungen
 2. Protokoll der 19. Sitzung vom 5. Juli 2021
 3. Postulat Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende
Für eine Nachhaltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale
Fahrzeuge - Begründung
 4. Postulat Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnende
Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier -
Begründung
 5. Postulat Mathias Zika (SVP) und Mitunterzeichnende
Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsprüfung - Begründung
 6. Postulat (Motion) Ulrich Weidmann (SVP) Tempo 30 Km/h an der Zun-,
Oberhauser- und Giebeleichstrasse in Glattbrugg - Beantwortung
 7. Interpellation Thomas Wepf (SP) "Familienfreundliche, freiwillige Tages-
schule jetzt" - Beantwortung
 8. Ersatzwahl eines Wahlbüromitgliedes für den Rest der Amtsperiode
2018/2022
 9. Besetzung und Festanstellung Ratssekretariat
 10. Teilrevision Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich
 11. Sanierung Gebiet Plattenstrasse
Genehmigung Bauabrechnung, Strasse, Beleuchtung, Kanalisation
 12. Neubau Schulanlage Bubenholz
Bewilligung Baukredit von CHF 30'100'000
 13. Budget 2022 der Stadt Opfikon
Genehmigung
-

1. Mitteilungen**0.5.0**

Die Ratspräsidentin informiert, dass Ola Sinani und Daniel Schoch krankheits-
halber abwesend sind und Tobias Honold in den Ferien ist.

1.1 Verabschiedung Gemeinderatsmitglied**0.5.0**

Die Ratspräsidentin verabschiedet Raphael Jenny (FDP), der per Ende Jahr aus
dem Gemeinderat austritt. Er war seit 2019, also für 2 Jahre, für den Gemein-
derat aktiv und für ein Jahr Mitglied des Büro Gemeinderats. Tanja Glanzmann
bedankt sich bei Raphael Jenny für die Tätigkeit im Gemeinderat und übergibt
die Geschenke.

Raphael Jenny (FDP) dankt dem Gemeinderat und dem Büro für die konstruk-
tive Zusammenarbeit. Es sei eine kurze aber intensive Zeit gewesen. Er richtet
einen Dank an seine Fraktion und wünscht Allen alles Gute.

**1.2 Kleine Anfrage Thomas Wepf (SP) "Wann erhält auch Opfikon das
Energiestadt-Goldlabel?" - Bekanntgabe****8.3.0**

Der Ratspräsident informiert über den Eingang der Kleinen Anfrage von Thomas
Wepf (SP) betreffend "Wann erhält auch Opfikon das Energiestadt-Goldlabel?".
Die Kleine Anfrage ist gemäss Art. 49 der Geschäftsordnung Gemeinderat durch
den Stadtrat innert zwei Monaten nach Bekanntgabe im Rat zu beantworten.
Eine mündliche Behandlung der Antwort im Rat ist ausgeschlossen.

Die Ratspräsidentin verweist auf die eingegangene Post, die in der Sitzungsvor-
bereitung einsehbar war.

2. Protokoll der 19. Sitzung vom 5. Juli 2021**0.5.0**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Postulat Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende "Für eine Nach-
haltige Gemeinde-Beschaffung und fossilfreie kommunale Fahrzeuge"
- Begründung****7.4.0**

Postulant Thomas Wepf (SP) begründet im Rat sein Postulat.

Wenn alle Länder so viele Ressourcen pro Kopf wie in der Schweiz verbrauchen
würden, so bräuchten wir mehr als drei Planeten. Durch nachhaltigen Konsum
und Umstellung des Verkehrs auf erneuerbare Antriebe haben wir es in der
Hand, ökologische und soziale Missstände in der Wertschöpfungskette zu min-
dern. Das CO₂-Einsparpotenzial liegt gemäss Studien je nach Produktgruppe
bei bis zu 80% und das Kosteneinsparpotenzial in Beachtung des Lebenszyklus
bis zu einem Drittel. Es gilt diese Potenziale auch in Opfikon auszuschöpfen.
Die öffentliche Hand nimmt mit dem Einkauf von Waren, Fahrzeugen und
Dienstleistungen ein beachtliches Marktvolumen in Milliardenhöhe ein.



40% sind den Gemeinden und Städten zuzuordnen. Die nachhaltige öffentliche Beschaffung ist deshalb ein entscheidender Hebel um den Fussabdruck in der Schweiz zu reduzieren und gleichzeitig für faire Arbeitsbedingungen einzustehen. Wenn die Stadt als gutes Beispiel voran geht, kann auch den Privaten aufgezeigt werden, dass ein Umstieg heute Sinn macht. In diesem Sinne wird der Stadtrat eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie die Beschaffung von Fahrzeugen, Bauleistungen, Lieferungen und Dienstleistungen der kommunalen öffentlichen Hand nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und insbesondere der Reduktion von Treibhausgasemissionen umgesetzt werden kann. Es sollen messbare Ziele gesetzt werden.

Die Ratspräsidentin erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates bis zur darauffolgenden Sitzung zu erklären hat, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

4. Postulat Reto Bolliger (CVP) und Mitunterzeichnende "Einführung bzw. Ausbau Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier - Begründung

1.8.4.4

Postulant Reto Bolliger (CVP) begründet im Rat sein Postulat.

Die CVP - Die Mitte - Fraktion sowie diverse Mitunterzeichnende aus anderen Parteien unterstützen das Postulat. Das gesamte "Grossacker Quartier" mit den Zufahrtsstrassen Rietgrabenstrasse und Obere Wallisellerstrasse soll in eine Zone 30 umgewandelt werden. Viele der Strassen im Quartier sind sehr schmal gebaut, einige Abschnitte haben keinen Fussgängerweg und kaum genügend Platz für die Fahrt mit Tempo 50 im Gegenverkehr. Erschwerend, gefährlich und oft sehr unübersichtlich sind die parkierten Autos entlang der Strassen. Der Stadtrat soll die Grundlagen für eine rasche Umsetzung in eine gesamtheitliche Zone Tempo 30 im Grossacker Quartier schaffen. Die Prüfung und Planung sollen im 2022 angegangen werden. Die Umsetzung der neuen Zone 30 im Grossacker Quartier soll schnellstmöglich erfolgen. Im gesamten Quartier haben die Bauvorhaben für neue und grössere Häuser zugenommen. Das führt dazu, dass der Strassenverkehr mit dem Zuwachs von Einwohnerinnen und Einwohnern ebenfalls zunehmen wird. Das Quartier und das angrenzende Naherholungsgebiet sollen vor weiterem Lärm geschützt bzw. die Lärmemissionen reduziert werden. Mit der Massnahme soll verhindert werden, dass sich aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit in den engen Strassenabschnitten schwere Unfälle ereignen. Winterthur und Zürich sowie die Nachbargemeinden haben ähnliche Projekte geplant oder bereits schon umgesetzt. Klar gibt es nicht nur Vorteile, jedoch führen diese Temporeduktionen maximal zu einer Verzögerung von 30 - 40 Sekunden pro Fahrt. Die Nachteile stehen in keinem Verhältnis zum Schutz der Einwohnenden. Er dankt dem Stadtrat schon jetzt für die Entgegennahme und die Bearbeitung des Anliegens.

Die Ratspräsidentin erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates bis zur darauffolgenden Sitzung zu erklären hat, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.



5. Postulat Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnende "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung"
- Begründung **9.0.0**

Postulant Benjamin Baumgartner (SVP) begründet im Rat sein Postulat.

Im Rahmen der Budgetprüfung 2022 stellte ein Teil der Mitglieder der RPK fest, dass die finanzielle Entwicklung der Stadt Opfikon zukünftig keine sehr erfreuliche Tendenz aufzeigt. Dagegen müssen Massnahmen getroffen werden. Beispielsweise Kloten hat dies Vorbildlich mit einer Leistungsüberprüfung gelöst. Mit den im Postulat erwähnten Massnahmen soll der Prozess angestossen werden. Der Stadtrat soll den Vorstoss als Motivation zur Tätigkeit sowie als Zielvorgabe des Gemeinderates sehen und diese Chance zu einer umfassenden Überprüfung der Verwaltungsökonomie nutzen.

Die Ratspräsidentin erläutert, dass der Stadtrat gemäss Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates bis zur darauffolgenden Sitzung zu erklären hat, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

6. Postulat Ulrich Weidmann (SVP) "Tempo 30 Km/h an der Zun-, Oberhauser- und Giebeleichstrasse in Glattbrugg" - Beantwortung **1.8.4.4**

Bauvorstand Bruno Mauer erläutert die Beantwortung des Postulats. Eine Prüfung im Zuge eines Verkehrskonzeptes hat ergeben, dass Tempo-30 über weite Strecken auf den im Postulat erwähnten Strassenabschnitten zweckmässig ist. Gewisse Einschränkungen ergeben sich unter anderem durch die Fahrplanstabilität des Busbetriebs. Im Bereich der Schule ist eine Temporeduktion jedoch realisierbar. Angedacht ist, dass im 2022 ein Vorprojekt durchgeführt werden soll. Parallel muss ein Verkehrsgutachten durch die Kantonspolizei durchgeführt werden.

Postulant Ulrich Weidmann (SVP) bedankt sich beim Stadtrat für die Beantwortung. Er stellt fest, dass vom Stadtrat Möglichkeiten gesehen werden, was ihn freut. Er hofft, dass es eine 30er-Strecke und keine 30er-Zone geben wird.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Das Postulat von Ulrich Weidmann (SVP) "Tempo 30 Km/h an der Zun-, Oberhauser- und Giebeleichstrasse in Glattbrugg" wird ohne Wortmeldungen als erledigt abgeschrieben.

6. Postulat Ulrich Weidmann (SVP) "Tempo 30 Km/h an der Zun-, Oberhauser- und Giebeleichstrasse in Glattbrugg" - Beantwortung **1.8.4.4**

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Oktober 2021, Art. 23 der Gemeindeordnung sowie Art. 44 und 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates



BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Ulrich Weidmann (SVP) "Tempo 30 Km/h an der Zun-, Oberhauser- und Giebeleichstrasse in Glattbrugg" wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Ulrich Weidmann, Wallisellerstrasse 156/59, 8152 Opfikon
 - Stadtrat
 - Bau und Infrastruktur
 - Bevölkerungsdienste

7. Interpellation Thomas Wepf (SP) und Mitunterzeichnende "Familienfreundliche, freiwillige Tagesschule jetzt" - Beantwortung 2.2.0

Schulpräsident Norbert Zeller erläutert die Beantwortung der Interpellation. Das Geschäft wurde in der Schulpflege intensiv diskutiert. In der Beantwortung konnte aufgezeigt werden, dass eine Tagesschule sehr interessant sein kann. Das Vorhaben soll bis Ende Legislatur weiter geplant werden.

Interpellant Thomas Wepf (SP) bedankt sich beim Stadtrat für die Beantwortung. Die SP-Fraktion freut sich über die Beantwortung. Nach einem Stopp im Prozess, werde nun eine Tagesschule geplant.

8. Ersatzwahl eines Wahlbüromitgliedes für den Rest der Amtsperiode 2018/2022

0.5.0

Aufgrund des Rücktritts von Melanie Haas (FDP) aus dem Wahlbüro ist ein neues Mitglied des Wahlbüros zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch den Präsidenten Stefan Laux, schlägt vor:

- Kathrin Balimann (FDP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen. Die Vorgeschlagene wird mit 33:0 Stimmen als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2018/2022 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Kathrin Balimann, Obere Wallisellerstrasse 5, 8152 Opfikon
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung



9. Besetzung und Festanstellung Ratssekretariat**0.5.0**

Raphael Jenny, Sprecher des Büro Gemeinderat erläutert das Geschäft. Aufgrund der Mutterschaft und der damit verbundenen Pensumsreduktion trat Anya Wernet per Ende September von ihrer Funktion als stellvertretende Ratssekretärin zurück. Zudem kann aufgrund von Artikel 8 des neuen Organisationserlasses Gemeinderat das Ratssekretariat per 1. Januar 2022 unbefristet angestellt werden.

Das Büro ist mit der Ratssekretärin Sara Schöni äusserst zufrieden. Für die Besetzung der freigewordenen Stelle als stellvertretende Ratssekretärin wird durch die Stadtverwaltung Elena Fischer, Sachbearbeiterin Stadtkanzlei, vorgeschlagen. Das Büro Gemeinderat hat die weiteren Optionen (Möglichkeit auf Ausschreibung etc.) geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass dies die optimalste Lösung ist.

Antrag

Das Büro Gemeinderat beantragt dem Gemeinderat mit 4:0 Stimmen (bei 2 Abwesenheiten) Sara Schöni als Ratssekretärin und Elena Fischer als deren Stellvertretung unbefristet anzustellen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die unbefristete Festanstellung des Ratssekretariates wird einstimmig mit 33:00 Stimmen genehmigt.

9. Besetzung und Festanstellung Ratssekretariat**0.5.0**

Gestützt auf den Antrag des Büro Gemeinderat vom 6. September 2021 sowie Art. 8 des neuen Organisationserlass Gemeinderat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Sara Schöni wird als Ratssekretärin und Elena Fischer als deren Stellvertreterin per 1. Januar 2022 unbefristet angestellt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Sara Schöni, Stadtverwaltung
 - Elena Fischer, Stadtverwaltung
 - Stadtrat
 - Lohnbuchhaltung



**10. Teilrevision Bau- und Zonenordnung
Regelung Mehrwertausgleich****6.0.4**

Werner Brunner, Sprecher der Spezialkommission Planung, erläutert das Geschäft Teilrevision Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich.

2014 hat das schweizerische Stimmvolk der Revision des Raumplanungsgesetzes zugestimmt. Mit der Revision wird insbesondere die so genannte Siedlungsentwicklung nach innen („qualitative Innenentwicklung“) gefördert. Das Wachstum der Bevölkerung soll dabei in den bestehenden Siedlungsgebieten erfolgen und nicht weiter auf Kosten von Kulturland. Da Entwickeln und Bauen in bestehenden, bebauten Gebieten komplexer ist und die Städte und Gemeinden gefordert sind, die notwendigen Infrastrukturen für die wachsende Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, hat das Gesetz die so genannte Mehrwertabgabe eingeführt. Das kantonale Mehrwertausgleichsgesetz (MAG) und die Mehrwertausgleichsverordnung (MAV) regeln den Ausgleich von planungsbedingten Vorteilen bei Ein-, Um- oder Aufzonungen. Gemäss vorgenannten Ausführungen hat der Stadtrat entschieden, eine Freifläche von 1'200 m² festzulegen und einen Abgabesatz von 30% zu beantragen. Mit der vorliegenden Teilrevision erhält die Stadt Opfikon die rechtliche Grundlage, bei Um- oder Aufzonungen sowie Gestaltungsplänen entstehende Mehrwerte auszugleichen.

Das vom Stadtrat zugewiesene Geschäft wurde eingehend von der PLAKO diskutiert und begutachtet. An zwei Sitzungen wurden zusätzlich Nicola Witt, Projektleiterin Planung, und Stadtrat Bruno Maurer eingeladen, die ausführlich die Möglichkeiten des Mehrwerts erläuterten und zusätzlich alle Fragen beantworteten. Die Geschäftsprüfungskommission verzichtete auf eine zusätzliche Beurteilung dieses Geschäfts. Die Planungskommission erachtet insbesondere die gewählten Parameter der Freifläche und des Abgabesatzes als ausgewogen und für betroffene Grundeigentümer vertretbar.

Antrag

Die Spezialkommission Planung beantragt dem Gemeinderat mit 6:0 Stimmen (bei einer Abwesenheit) den Antrag des Stadtrates vom 15. Juni 2021 anzunehmen.

Bauvorstand Bruno Maurer dankt der PLAKO für die Prüfung des Geschäftes und die konstruktive Zusammenarbeit. Mehr Wohnraum könne aufgrund der Beurteilungsfaktoren, unter anderem dem Fluglärm, nicht eingezont werden.

Urban Husi (SVP) ergreift das Wort. Solange das Fondsreglement für die Verwendung der Mehrwertabgaben nicht vorhanden sei und somit nicht klar sei, wieviel Geld für was verwendet werden soll, stellt die SVP Opfikon den Antrag auf Rückstellung des Geschäftes, bis das Reglement ausgearbeitet sei und dem Gemeinderat vorliege.

Der Rückweisungsantrag wird im Rat behandelt.

Der Rückweisungsantrag wird mit 25:8 Stimmen abgelehnt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.



Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich wird mit 25:8 Stimmen genehmigt.

10. Teilrevision Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich 6.0.4

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 15. Juni 2021, Art. 34, Ziff. 2 der Gemeindeordnung, den Antrag der PLAKO und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

3. Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich vom 27. April 2021 wird festgesetzt.
4. Der erläuternde Bericht vom 3. Juni 2021 gemäss Art. 47 der Raumplanungsverordnung (RPV) wird zur Kenntnis genommen.
5. Sofern sich als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren Änderungen an der Vorlage als notwendig erweisen, ist der Stadtrat ermächtigt, diese in eigener Zuständigkeit vorzunehmen. Diese Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.
6. Der Baudirektion des Kantons Zürich wird beantragt, die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Regelung Mehrwertausgleich im Sinne von § 89 PBG zu genehmigen.
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Suter von Känel Wild Planer und Architekten AG, Förrlibuckstrasse 30, 8005 Zürich
 - Stadtrat
 - Finanzen und Liegenschaften
 - Bau und Infrastruktur

11. Sanierung Gebiet Plattenstrasse Genehmigung Bauabrechnung, Strasse, Beleuchtung, Kanalisation 6.3.2.1

Qëndresa Hoxha-Sadriu, Sprecherin der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Sanierung Gebiet Plattenstrasse Genehmigung Bauabrechnung, Strasse, Beleuchtung, Kanalisation.

Im 2019 wurden diverse Kredite für die Strassensanierung, den Beleuchtungsersatz sowie die Sanierung der Kanalisation bewilligt. Im nördlichen Teil der Plattenstrasse inklusive Gehwege wurde, ohne dabei die Strassengeometrie zu



verändern, der gesamte Strassenraum sowie die Beleuchtung erneuert. Die Kanalisationsarbeiten an der Platten- und Schueppwiesenstrasse erfolgten ohne Grabarbeiten. Die Kosten für die Bauarbeiten fielen CHF 57'358.90 tiefer als budgetiert aus. Die detaillierten Kosten sind dem RPK-Antrag zu entnehmen.

Die Unterlagen wurden von der RPK geprüft und offene Fragen vom Stadtrat sehr zufriedenstellend beantwortet. Da es sich um das erste Geschäft, welches von Qëndresa Hoxha-Sadriu als RPK-Mitglied bearbeitet wurde, handelt, sei sie, um sich ein eigenes Bild zu machen, mit ihrem Velo die Strassen abgefahren. Die Sanierungsarbeiten seien gut durchgeführt worden und die neue Beleuchtung passe gut ins Gebiet.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen gestützt auf die vorstehend formulierten Erwägungen und den Antrag des Stadtrates vom 5. Juli 2021 zur Genehmigung der Bauabrechnung für die Strassensanierung Gebiet Plattenstrasse sowie für den Beleuchtungsersatz im nördlichen Teil, zwischen Riethof- und Rietstrasse, im Betrag von CHF 467'641.10 inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 202.5010.306 / 205.5010.007, zu genehmigen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Die Bauabrechnung für die Strassensanierung Gebiet Plattenstrasse sowie für den Beleuchtungsersatz im nördlichen Teil, zwischen Riethof- und Rietstrasse, im Betrag von CHF 467'641.10 inkl. MWST, einstimmig mit 33:0 Stimmen genehmigt.

11. Sanierung Gebiet Plattenstrasse Genehmigung Bauabrechnung 6.3.2.1

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 29. Juni 2021, Art. 35, Ziff. 2 der Gemeindeordnung und den Antrag der RPK

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Die Bauabrechnung für die Strassensanierung Gebiet Plattenstrasse sowie für den Beleuchtungsersatz im nördlichen Teil, zwischen Riethof- und Rietstrasse, wird im Betrag von CHF 467'641.10 inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 202.5010.306 / 205.5010.007, genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Finanzen und Liegenschaften
- Bau und Infrastruktur, Tiefbau



**12. Neubau Schulanlage Bubenholz
Bewilligung Baukredit von CHF 30'100'000****6.1.5.1**

Ibrahim Zahiri, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Neubau Schulanlage Bubenholz, Bewilligung Baukredit von CHF 30'100'000.

Er erläutert, dass in den acht Jahren seit er als Gemeinderat tätig ist, drei neue Schulhäuser und Turnhallen bewilligt worden sind. Vor 8 bis 10 Jahren habe Glattbrugg noch anders ausgesehen. Es gab nur eine Coop, Migros oder Denner-Filiale und nicht gerade viele Coiffeursalons. Jetzt, Jahre später, sind es einige Filialen mehr und unzählige Coiffeursalons. Das zeige, dass Opfikon sich in einem stetigen Wandel befinde und wachse und so tue es auch die Schülerzahlen.

In der Schulraumbedarfsplanung 2019 wurden mit der Schulraumstrategie 2033 die erforderlichen Schritte festgelegt, um den nötigen Schulraum während den kommenden 15 Jahren sichern zu können.

Der zusätzliche Schulraum dient nicht nur dazu, die wachsende Schülerzahl aufzunehmen, sondern soll auch den erforderlichen, temporären Raumersatz für die etappenweise zu sanierenden Schulanlagen Mettlen und Lättenwiesen ermöglichen. Mit den neuen Schulanlagen Bubenholz und Glattpark sowie den dann vollständigen erneuerten Anlage Halden, Mettlen und Lättenwiesen wird genügend Schulraum zur Deckung des gesamten Bedarfs zur Verfügung stehen. Dies unter Berücksichtigung, dass die Schulanlage Oberhausen nur provisorischen Charakter hat und auf lange Sicht wieder aufzuheben ist.

Der Stadtrat bewilligte 2020 den für die Ausschreibung und Durchführung erforderlichen Kredit. Die Objektbaukommission sowie der Stadtrat sind der Empfehlung der Studie "Paravent" gefolgt und haben sich für die Adrian Streich Architekten AG mit Schmid Landschaftsarchitekten GmbH und Synaxis AG entschieden. Am 7. Dezember 2020 bewilligte der Gemeinderat einen Projektkredit von CHF 1'900'000 zulasten der Investitionsrechnung. Die Kostenschätzung der Adrian Streich Architekten AG rechnet mit Gesamtkosten für den Bau von CHF 30'100'000. Dieser Betrag entspricht einem Genauigkeitsgrad von +/- 15% gemäss SIA 102. Der Projektkredit ist in den Kosten des Baukredites enthalten. Die genauen Kosten können dem RPK-Antrag entnommen werden.

Die PRK hat das Geschäft sehr genau geprüft. Elementare Aspekte waren die Dringlichkeit aufgrund der momentan stark wachsenden Schülerzahlen und der gewählte Standort. Auch Ersatzlösungen wurden geprüft, aber im Kostenvergleichen sind die Ergebnisse ernüchternd. Mit dem Stadtrat geht die RPK einig, dass das Projekt "Bubenholz" keiner Luxusbauweise entspricht. Fragen zum Geschäft wurden von den zuständigen Mitgliedern des Stadtrates zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Minderheitsmeinung innerhalb der RPK: Die SVP-Fraktion ist nach wie vor der Meinung, dass die Infrastruktur-Strategie der Schule Opfikon mit vielen de-



zentralen Bauten, nicht nur enorme personelle, sondern auch finanzielle Ressourcen verschwendet. Das unnötige Überbauen von Grundstücken widerspricht der Verdichtungsstrategie und den ökologischen Zielen des Stadtrates von Opfikon. Das Festhalten an einer falschen Strategie ist insbesondere in Anbetracht der finanziellen Entwicklung der Stadt Opfikon falsch.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 4:1 Stimmen, zuhanden der Urnenabstimmung für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz einen Baukredit von CHF 30'100'000 inkl. 7.7% MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5040.013, zu bewilligen.

Finanzvorstand Valentin Perego führt aus, dass genau vor 52 Wochen im Gemeinderat dem Projektierungskredit zugestimmt wurde. Die Planung sei genauer geworden, trotzdem habe sich das Schulhaus grundsätzlich nicht verändert. Der Aussenraum soll primarschulgerecht gestaltet werden. Die Schulanlage Bubenholz sei Teil der Schulraumstrategie 2019. Neuer Schulraum müsse langfristig zur Verfügung stehen. Gute Planung soll sicherstellen, dass die dringend nötigen Gesamtsanierungen der Schulhäuser Mettlen und Lättenwiesen ausgeführt werden können. Einige Schulklassen müssen dafür umgesiedelt werden, dieser Ausweichraum soll jedoch nicht mit der Schulanlage Bubenholz geschaffen werden. Ausweichraum ist nach wie vor die Schulanlage Oberhausen. Angesichts der weiterhin stark steigenden Schülerzahlen ist dies unabdingbar. Die Schule Oberhausen würde nach dem Bau und der Renovierung nicht mehr benötigt und könnte allenfalls sogar rückgebaut werden. Man wisse jedoch noch nicht, wie es in 15 Jahren aussehen werde. Die Schülerinnen und Schüler von später seien noch nicht geboren. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat einen Kredit von 30.1. Mio. Die Schule und das Architektenteam hätten gut zusammengearbeitet. Das Projekt erfülle die Anforderungen. Der Terminplan sei sehr knapp und straff. Ziel sei es, dass die Schulanlage im Sommer 2024 bezogen werden könne. Schulbauten werden auch in Zukunft viel Geld kosten. Diese Kosten können kaum vermieden werden. Schülerinnen und Schüler sollen ordentlich zur Schule gehen können. Die RPK stützt den Antrag des Stadtrates, was ihn freut. Er bittet den Gemeinderat eindringlich das Schulhaus Bubenholz auch zu unterstützen. Es werde nicht günstiger, wenn noch länger gewartet wird. Er hofft, dass auch an der Volksabstimmung im Februar 2022 einige Parteien den Neubau des Schulhauses Bubenholz mit Abstimmungswerbung unterstützen werden.

Schulpräsident Norbert Zeller führt aus, dass eine Diskussion zu einem Schulhausbau eine wiederkehrende Geschichte sei. Von den Gegenparteien würden immer die gleichen Argumentationen vorgebracht. Es sei nach wie vor wichtig einen Lern- und Lebensraum für Kinder zu schaffen. Dezentrale Quartierschulen sind zielführender als Gesamtschulen. Quartierschulen tragen dazu bei, Schulwege zu verkürzen, was förderlich sei. Der Schülerzuwachs im Gebiet Rohr- und Dammstrasse rechtfertige sogar schon fast das ganze Schulhaus. Die Schule freute sich darüber, dass sie ihre Bedürfnisse bei der Planung der Schulanlage einbringen konnte. Es schmerze ihn, dass das Schulhaus Mettlen, wo er schon zur Schule gegangen sei, noch nicht renoviert werden konnte.

Benjamin Baumgartner (SVP) ergreift das Wort. Die SVP-Fraktion wird, gemäss Minderheitsmeinungsantrag in der RPK, den Baukredit ablehnen.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Björn Blaser (FDP) erläutert, dass für die FDP-Fraktion ein Schulhaus kein "Nice to have", sondern ein "Must" sei. Fussgängerbrücken, Kunstrasen, Wasserrutschen oder sogar der Stadtpark seien ein "Nice to have". Die Investition in die Ausbildung einer Generation, welche heutige Entscheidungen tragen müsse, sei ganz klar ein "Must". 2014 habe mit einem Nein zum Schulhausbau im Glattpark, notabene wegen 54 Stimmen, das Dilemma der Schulraumplanung in Opfikon angefangen. Mit Aussagen wie, es gäbe zu wenige Kinder oder man würde Griechenland ähnliche Verhältnisse heraufbeschwören, verunsicherte man die Stimmberechtigten. Diese Verunsicherung konnte im Februar 2020 korrigiert werden, dann wurde eine günstigere Variante vom Souverän bewilligt. Wegen diesen Verunsicherungen seien sechs Jahre, welche man mit weit teureren Provisorien überbrücken musste, verloren gegangen. Durch den fehlenden Schulraum jongliere die Schule von Tag zu Tag, Monat zu Monat und Jahr für Jahr mit Klassengrössen, Ein- und Umteilungen. Die FDP-Fraktion hofft auf Weitblick und stimmt dem Neubau zu.

Taulant Faniqi (SP) erläutert, dass Thomas Wepf (SP) eingangs bereits erwähnt habe, wie wichtig Tagesschulen seien. Er glaube, dass die Bedürfnisse von Familien genauer angeschaut werden müssen. Effizienz im Arbeitsleben sei wichtig, weniger Arbeitsweg biete mehr Lebensqualität. Eine dezentrale Schule mache den Schulalltag für die Kinder angenehmer. Weniger Autos und kürzere Schulwege schaffen mehr Lebensqualität. Die SP-Fraktion unterstützt den Baukredit.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Zuhanden der Urnenabstimmung wird dem Baukredit für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz von CHF 30'100'000 inkl. 7.7% MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5040.013, mit 24:9 Stimmen zugestimmt.

12. Neubau Schulanlage Bubenholz
Bewilligung Baukredit von CHF 30'100'000

6.1.5.1

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 7. September 2021, Art. 36, Ziff. 1 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Zuhanden der Urnenabstimmung wird dem Baukredit für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz von CHF 30'100'000 inkl. 7.7% MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5040.013, zugestimmt.



2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisbasis April 2021) und der Bauausführung.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Adrian Streich Architekten AG, Badenerstrasse 156, 8004 Zürich
 - Planpartner AG, Stephan Schubert, Obere Zäune 12, 8001 Zürich
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Gesamtschulleiter
 - Schulverwaltung
 - Präsidialabteilung
 - Finanzen und Liegenschaften

Ratspräsidentin Tanja Glanzmann fragt an, ob eine 10-minütige Pause gewünscht wird und lässt darüber abstimmen.

Dem Ordnungsantrag wird mit 17:14 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

13. Budget 2022 der Stadt Opfikon Genehmigung und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

9.0.2

Eintretensdebatte

Mathias Zika, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Budget und Festsetzung des Steuersatzes. Das Budget 2022 wurde vom Stadtrat am 5. Oktober 2021 verabschiedet und am 6. Oktober 2021 der Rechnungsprüfungskommission präsentiert und zur Verfügung gestellt. Der Finanzplan 2021 - 2025 sieht nicht rosig aus. In allen fünf Rechnungsjahren werden hohe Verluste und negative Cash Flows ausgewiesen, dies jedoch bei gleichbleibendem Steuerfuss von 94%. Die Stadt Opfikon verfügt heute über viel Eigenkapital und kann dies über die nächsten Jahre auch etwas abbauen. Gemäss den Planwerten würde das Eigenkapital von CHF 222 Mio. (Hochrechnung 2021) bis im Jahr 2025 auf rund CHF 137 Mio. abgebaut. Die RPK hat das Budget 2022 an diversen Sitzungen ausführlich geprüft. Die Vergleichbarkeit mit dem letzten Rechnungsjahr 2020 erwies sich als schwierig (Pandemie-Jahr), weshalb vermehrt auch mit dem Jahr 2019 verglichen wurde, was die Arbeit zusätzlich erschwerte. Dem Stadtrat wurden 72 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitenden wurden die schriftlichen Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit und die erteilten Auskünfte.

Erfolgsrechnung

Das Budget 2022 weist einen Aufwandsüberschuss von CHF 17.7 Mio. sowie einen negativen Cash Flow von CHF 8.1 Mio. aus. Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen (inkl. Abwasser/Abfall) beträgt CHF 42.2 Mio.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Im Budget 2022 ist beim Nettoaufwand die Schule mit CHF 52.6 Mio. (Vorjahr 49.8 Mio.) der einsame Spitzenreiter. Hierzu gilt es jedoch folgende Ergänzung anzubringen: Bei einem stetigen Zuwachs von Schülerinnen und Schülern ist ein im Verhältnis steigendes Budget nachvollziehbar. Dies wurde wieder gründlich durch die RPK geprüft. Die Kosten pro Schüler entsprechen denjenigen des Vorjahres. An zweiter Stelle folgt die Abteilung Soziales mit einem Nettoaufwand von CHF 21.7 Mio. (Vorjahr CHF 21.5 Mio.).

Dem Personalaufwand mehr Beachtung geschenkt werden. Die Zahlen steigen jährlich enorm. Mit einer Leistungsüberprüfung soll unter anderem ersichtlich werden, was und wo optimiert werden kann, um die Personalkosten zu senken.

Neue Erkenntnis im Bereich Steuern: Im November 2021 informierte der Stadtrat die RPK über erfreuliche Änderungen im Steuerbereich infolge einer ebenfalls im November 2021 erhaltenen Mitteilung zweier juristischer Steuerpflichtiger. Leider führt die Erhöhung der Steuereinnahmen auch zu einer höheren Finanzausgleich-Ablieferung.

Die Hochrechnung 2021 wird voraussichtlich aufgrund dieser eben genannten Änderungen sowie der bereits bekannten Abweichung bei den Grundsteuern einen um CHF 2.4 Mio. tieferen Aufwandüberschuss von CHF 11.2 Mio. anstelle von CHF 13.6 Mio. ausweisen.

Überblick (in Mio. CHF)	Bisher	Neu	Anpassung
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen Rechnungsjahr	CHF 41.0	CHF 66.7	CHF + 25.7
Ressourcenausgleich	CHF 2.5	CHF 20.8	CHF - 18.3
Grundsteuern	CHF 11.0	CHF 6.0	CHF - 5.0
Verbesserung Hochrechnung netto	CHF - 13.6	CHF - 11.2	CHF + 2.4

Aufgrund der oben genannten Änderungen verbessert sich der Aufwandüberschuss des provisorischen Budgets 2022, welches am 6. Oktober 2021 dem Gemeinderat zugestellt wurde, um CHF 4.9 Mio. von CHF 17.7 Mio. auf CHF 12.8 Mio.

Überblick (in Mio. CHF)	Bisher	Neu	Anpassung
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen Rechnungsjahr	CHF 33.5	CHF 46.7	CHF + 13.2
Ressourcenausgleich	CHF 5.1	CHF 13.4	CHF - 8.3
Verbesserung Budget netto	CHF - 17.7	CHF - 12.8	CHF + 4.9

Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen: In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für das Jahr 2022 ein Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von CHF 43.2 Mio. (S. 187, Vorjahr 35 Mio.). Somit fallen die Investitionen im Verwaltungsvermögen gut CHF 8 Mio. höher aus als im Vorjahr. Die grössten Investitionen sind die Schulanlage Glattpark (22.3 Mio.), die Schulanlage Bubenholz (4.5 Mio.), die Erweiterung des Stadthauses (2.44 Mio.), der Ausbau des Dorf-Träffs (1.95 Mio.) sowie der Stadtpark (Aufwertung Flussraum Glatt / 2 Mio.). Somit sind auch für das nächste Jahr wieder hohe Investitionen geplant. In einer längerfristigen Betrachtung ergibt sich für die vier Planjahre 2022 bis 2025 ein sehr hoher



Investitionsbedarf von knapp CHF 120 Mio. Für die folgenden Jahre (2026 bis 2030) soll die Investitionstätigkeit halbiert werden, wobei die Planung auf so lange Sicht nicht zuverlässig sein kann.

Finanzvermögen: In der Investitionsrechnung im Finanzvermögen werden Nettoaussgaben in der Höhe von CHF 2.13 Mio. (Vorjahr 0.78 Mio.) budgetiert. Einerseits ein möglicher Erwerb eines Grundstückes an der Vega-Strasse (3.5 Mio. Ausgabe, Stadt Opfikon bereits Miteigentümer), andererseits die Übertragung der Schulanlage Bubenholtz vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (1.37 Mio. Einnahme resp. Übertragung).

Antrag:

Die RPK beantragt einstimmig (5:0) auf das Budget 2022 einzutreten.

Finanzvorstand Valentin Perego führt aus, dass das Budget 2022 nicht wirklich gut aussehe. Der RPK-Präsident habe die Veränderungen in der Hochrechnung 2021 bereits erwähnt. Die Steigerung der ordentlichen Steuererträge führen zu einer Verbesserung gegenüber der Hochrechnung. Diese ergeben aber auch eine höhere Belastung des Finanzausgleichs. Bei den Grundstücksgewinnsteuern sehe es düster aus. Diese Einschätzung werde um die Hälfte verfehlt. Das Budget 2022 falle mit einem Defizit von 17.7 Mio. noch schlechter aus, als das Budget 2021. Die geschilderten Veränderungen bei den ordentlichen Steuern dürften nach heutiger Einschätzung weiterhin Bestand haben. Deshalb habe der Stadtrat nach der Abgabe des Budgets bei der RPK beantragt, Steuerkorrekturen im RPK-Antrag vorzunehmen. Eine derartige Veränderung der Steuerzahlen habe es in all den Jahren noch nie gegeben. Der Netto-Betriebsaufwand steigt seit langem sehr stark an. In der Hochrechnung 2021 werde eine weitere Steigerung erwartet. Die enorme Steigerung komme daher, dass 2020 der Erlös aus der Gasversorgung und die ZKB-Jubiläumsdividende den Betriebsaufwand um fast 5 Mio. "schönten". Der Sprung von 2019 zu 2021 sei aber mit 10.4 Mio. über 2 Jahre trotzdem enorm. Das Budget 2022 setze diese Steigerung fort. Das zeige auf, dass das Problem das galoppierende Wachstum der Betriebskosten sei. Diese müssen in den Griff bekommen werden, sonst kämen wir bald einmal in eine Situation, die auch mit einer Steuererhöhung nicht einfach aufgefangen werden könne. Es sei anzumerken, dass der Betriebsaufwand in den letzten Jahren regelmässig deutlich zu hoch budgetiert worden sei, was aber nichts an der Feststellung ändere, dass Opfikon sich solche Steigerungsraten nicht mehr leisten könne. Das Budget 2022 berücksichtige keine Teuerungszulage. Inzwischen habe der Regierungsrat jedoch eine Teuerung von 0.9% beschlossen, welche einen verbindlichen Charakter habe. Für Opfikon resultiere daraus ein gesteigerter Personalaufwand von CHF 600'000. Die abzuschreibenden Investitionen im Verwaltungsvermögen seien auf einem sehr hohen Niveau. Die Investitionstätigkeit werde auch in den Folgejahren hoch bleiben, aber ab 2024 deutlich abnehmen. Es werde schwer zu verdauen sein, aber man solle den Einfluss der Investitionen auf die Erfolgsrechnung nicht überschätzen. Im Vergleich zum Wachstum der laufenden Ausgaben seien die höheren Abschreibungen aber kein allzu grosses Problem. Das Budget weise in der Erfolgsrechnung einen negativen Cash Flow aus, was nicht akzeptabel sei. Das Ergebnis nach Abschreibungen sei mit einem Defizit von CHF 17.7 Mio. entsprechend schwach. Mit den Änderungsanträgen des Stadtrates und der RPK komme das Ergebnis in den Bereich des Budgets 2021. Angesichts der vielen Unklarheiten, der sehr gesunden Finanzlage und der Tatsache, dass seit 2015 ausnahmslos



Gewinne erzielt wurden, könne dies aber hingenommen werden. Der gebührenfinanzierte Betrieb Abfall und Abwasser entwickle sich weiterhin gesund. Der Voranschlag rechne mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 94%. Der Finanzplan rechne zwar damit, dass in den nächsten Jahren markant höhere Fremdmittel benötigt werden, trotz allem könne der Steuerfuss im Moment noch gut und ohne grosses Risiko gehalten werden. Es sei aber offensichtlich, dass der 2019 abgesenkte Steuerfuss in den nächsten Jahren unter Aufwärtsdruck stehen werde. Im Moment gebe es aber derart viele Fragezeichen zur künftigen Entwicklung, dass eine Reaktion voreilig wäre. Opfikon sei dank der erfolgreichen letzten Jahre in der Lage einiges auszuhalten. Er dankt der RPK für die Bearbeitung des Geschäfts und beantragt dem Gemeinderat dem Budget 2022 zuzustimmen.

Kevin Husi-Fiechter (SVP) ergreift das Wort. Die SVP-Fraktion weise den Budgetvorschlag für das Jahr 2022 der Stadt Opfikon zurück. Sie sind der Ansicht, dass ein solcher Aufwandsüberschuss aufgrund des Finanzplans und der vorliegenden Zahlen nicht langfristig tragbar sei und dringend ein Sparkurs eingeschlagen werden müsse, um finanzielle Stabilität auch in Zukunft gewährleisten und künftige Steuererhöhungen verhindern zu können. Sie setzen sich für die Beibehaltung des Steuerfusses ein. Auf das Budget 2022 wird eingetreten.

Patrick Rouiller (CVP) beantragt im Namen der CVP - Die Mitte - Fraktion eintreten und stimmt dem gleichbleibenden Steuerfuss von 94% zu. Das Budget 2022 sei noch in hohem Masse von der COVID-19-Pandemie geprägt. Die Steuererträge werden darunter leiden. Die Konsequenz seien Aufwandüberschüsse, die unser angespartes Eigenkapital belasten. Sie erkennen an, dass der Stadtrat bereits in seinem Budget wesentliche Sparrungen absolvierte. Weitergehende Sparanträge werden sie ablehnen, da diese nicht zielführend seien. Sie seien damit einverstanden eine sorgfältige und durchdachte Leistungsüberprüfung an die Hand zu nehmen. Die RPK habe aber zu recht der Ausgaben-seite nochmals einer besonderen Prüfung unterzogen. Der prognostizierte Aufwandüberschuss sei aufgrund der besonderen Situation recht hoch. Sehr wohl könne das Eigenkapital dafür verwendet werden. Im Sinne von noch bewussteren Sparmassnahmen stimmen sie den Anträgen der RPK zu. Ob der Steuerfuss auch in den kommenden Jahren beibehalten werden könne, werde sich zeigen. Vorderhand wollen sie den relativ attraktiven Steuerfuss behalten und Opfikon so einen Standortvorteil verschaffen und die Steuerzahlenden entlasten. Er dankt dem Stadtrat, den Verwaltungsabteilungen und der RPK für die arbeitsintensive Bearbeitung und Prüfung. Die CVP - Die Mitte - Fraktion ist für das Eintreten zum Budget 2022.

Cirillo Pante (FDP) dankt im Namen der FDP-Fraktion der Abteilung Finanzen für ihre Arbeit. Auch sie beantragen eintreten auf das Budget 2022 und wollen den Steuerfuss von 94% beibehalten.

Jeremi Graf (SP) erwähnt, dass bereits letztes Jahr von einem "veritablen Blindflug" gesprochen wurde. Die damalige Situation halte an und ziehe sich weiter. Die Budgeterstellung und Beurteilung sei sehr schwer. Das Budget sei nun schon wieder zwei Monate alt und einige Verbesserungen seien eingetreten. Von der äusserst steuergünstigen Situation in Opfikon hätten in den letzten Jahren vor allem Reiche und Einkommensstarke profitiert. Ohne eine Erhöhung müssten auch in den kommenden Jahren massive Einsparungen vorgenommen



werden. Im Bereich Klima, Kultur und Personal solle nicht gespart werden, daraus resultiere, dass bei einer anhaltenden Situation in den kommenden Jahren der Steuerfuss erhöht werden müsse. Die SP-Fraktion sei bereit Kompromisse einzugehen, aber nicht extreme Einsparungen zu machen. Der Steuerfuss soll dieses Jahr beibehalten werden. Er hoffe, dass er im nächsten Jahr, im Falle einer Wiederwahl, nicht mehr das Gleiche sagen müsse. Dem Stadtrat wird gedankt. Sie beantragen das Eintreten auf das Budget 2022.

Das Eintreten wird ohne weitere Wortmeldungen beschlossen.

Detailberatung

Erfolgsrechnung

Aufgrund von Diskussionswünschen der Anträge im Einverständnis mit dem Stadtrat werden diese nicht im globo behandelt. Die Ratspräsidentin erläutert den Abstimmungsprozess.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 1520.3099.00 um CHF 39'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
102	1520.3099.00	Übriger Personalaufwand	39'000	151'000	RPK 4:1

Stadtpräsident Paul Remund bittet auf die Kürzung zu verzichten. Hier handle es sich um eine Home Office-Entschädigung von CHF 300 pro Mitarbeiter. Home Office erfolge nur dort, wo es sinnvoll und nützlich sei. Home Office sei eine Win-Win-Situation. Eine gute Ausrüstung und Einrichtung sei notwendig für effiziente Arbeit. Während des Pandemiejahr hätten sich viele Mitarbeitenden bereits Geräte auf eigene Kosten angeschafft. Er würde sich echt schämen, wenn auf diese Zulagen verzichtet werden müsste.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) erwähnt, dass die Digitalisierung alle betreffe. Verschiedene Studien hätten gezeigt, dass im Home Office besser gearbeitet werde. Mitarbeitende hätten trotz Corona unermüdlich für die Stadt gearbeitet. Nach wie vor werde vom Bund Home Office dringlich empfohlen. Was würde für ein Signal gesendet werden, wenn diese Kürzung angenommen werden würde.

Eric Welter (GV) tritt aufgrund seiner Tätigkeit für die Stadt Opfikon für diese Abstimmung in den Ausstand.

Mathias Zika (FDP) möchte keine pauschale Entschädigung. Man könnte sich überlegen, ob anhand einer Quittung die Kosten für Peripheriegeräte 1 zu 1 zurückbezahlt werden können.

Der Kürzung des Kontos 1520.3099.00, Übriger Personalaufwand, um CHF 39'000, wird gesamt mehrheitlich zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 1540.3130.04 um CHF 4'000.



Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
104	1540.3130.04	Neujahrsblätter	4'000	17'000	SR

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) findet Kultur unglaublich wichtig. Das Neujahrsblatt diene als Informationsmittel für die Bevölkerung. Sie bittet den Gemeinderat diese Kürzung, anders als der Stadtrat, nicht zu unterstützen.

Eric Welter (GV) äussert sich zum Kürzungsantrag. Er fragt den Rat, ob sie noch wissen, was sich in Opfikon dieses Jahr alles getan hat. Übersichtlich auf durchschnittlich 24 Seiten werde seit Jahren genau dies zusammengefasst. Er bedankt sich bei der AGN und bei der Präsidentin Yolanda Berner. Was viele nicht wüssten ist, dass die AGN-Mitglieder ihre Leistungen ehrenamtlich erbringen. Der Autor erhält ein Honorar von CHF 4'000. Das Neujahrsblatt wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Er bittet im Namen des Gemeindevereins diese Kosten nicht zu streichen.

Alex Rüegg (CVP) bedankt sich auch bei Frau Berner. Aufgrund des Budgets müsse aber irgendwo gespart werden. Im Vergleich zu den Kosten 2019 wurde bei der AGN nicht signifikant gekürzt. Das Neujahrsblatt könne weiterhin bestehen.

Der Kürzung des Kontos 1540.3130.04, Neujahrsblätter, um CHF 4'000, wird mit 20:13 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 1550.3103.01 um CHF 5'700.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
105	1550.3103.01	Bücher Kinder	5'700	20'000	SR

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) ergreift das Wort. Bücher werden immer gebraucht. Bücher unterstützen Kinder in ihrer Bildung und dienen Erwachsenen als Ausgleich. Sie seien ein wichtiges Grundbedürfnis, welches seinen Preis habe. Sie findet, dass in die Zukunft investiert werden soll. Die SP-Fraktion lehne diesen und auch den folgenden Kürzungsantrag ab.

Der Kürzung des Kontos 1550.3103.01, Bücher Kinder, um CHF 5'700 wird mit 20:13 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 1550.3103.02 um CHF 4'400.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
105	1550.3103.02	Bücher Erwachsene	4'400	18'000	SR

Der Kürzung des Kontos 1550.3103.02, Bücher Erwachsene, um CHF 4'400, wird mit 23:10 Stimmen zugestimmt.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 2040.3119.00 um CHF 30'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
110	2040.3119.00	Anschaffung Event-Abfalleimer	30'000	0	SR

Finanzvorstand Valentin Perego erwähnt, dass die Kürzung nicht budgetrelevant sei, da diese Anschaffung nicht mit Steuereinnahmen, sondern mit den Abfallgebühren finanziert würde.

Mathias Zika, RPK-Präsident, erklärt, dass diese Ausgaben aufgrund der aktuellen Situation gut auf nächstes Jahr verschoben werden können.

Der Kürzung des Kontos 2040.3119.00, Anschaffung Event Abfalleimer, um CHF 30'000, wird mit 31:2 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3042.3101.00 um CHF 3'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
126	3042.3101.00	Betriebsmaterial	3'000	23'000	RPK 4:1

Bevölkerungsvorstand Marc-André Senti ist mit der Kürzung einverstanden, da der ursprüngliche Kürzungsbetrag bereits von CHF 6'000 auf CHF 3'000 gekürzt werden konnte.

Der Kürzung des Kontos 3042.3101.00, Betriebsmaterial, um CHF 3'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen genehmigt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3043.3636.00 um CHF 7'500.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
126	3043.3636.00	Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	7'500	45'000	RPK 4:1

Der Kürzung des Kontos 3043.3636.00, Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck, um CHF 7'500, wird mit 31:2 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Sprecher der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3044.3636.00 um CHF 5'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
126	3044.3636.00	Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	5'000	45'000	SR

Der Kürzung des Kontos 3044.3636.00, Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszwecke, um CHF 5'000, wird mit 31:1 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3550.3130.01 um CHF 4'500.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	3550.3130.01	Allgemeine Verwaltungskosten	4'500	30'000	RPK 4:1

Jörg Mäder, Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt, erklärt, dass diese Kürzungen Ausgaben des Alterszentrums betreffen.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) teilt mit, dass dieser Kürzungsantrag keinen Sinn mache und dass hier am falschen Ort gespart würde.

Mathias Zika, RPK-Präsident, fügt an, dass es, wenn es sich um dringliche Ausgaben handle, die Kosten als gebundene Ausgabe jederzeit gesprochen werden können.

Der Kürzung des Kontos 3550.3130.01, Allgemeine Verwaltungskosten, um CHF 4'500, wird mit 22:11 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3550.3150.00 um CHF 8'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	3550.3150.00	Unterhalt Büromöbel	8'000	25'000	SR

Der Kürzung des Kontos 3550.3150.00, Unterhalt Büromaterial, um CHF 8'000, wird mit 32:1 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3550.3132.00 um CHF 30'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	3550.3132.00	Externe Berater	30'000	83'000	SR

Der Kürzung des Kontos 3550.3132.00, Externe Berater, um CHF 30'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3550.3151.00 um CHF 10'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	3550.3151.00	Unterhalt Apparate, Maschinen	10'000	84'000	SR

Der Kürzung des Kontos 3550.3151.00, Unterhalt Apparate, Maschinen, um CHF 10'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Sprecher der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3550.3144.00 um CHF 128'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
130	3550.3144.00	Unterhalt Hochbauten	128'000	310'000	RPK 4:1



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Jörg Mäder, Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt, informiert, dass der Stadtrat hier bereits vorgängig Kosten gekürzt habe. Die Patientenrufanlage im Alterszentrum Gibeleich habe den End-of-Life-Status erreicht und müsse dringend ersetzt werden.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) unterstreicht die Wichtigkeit der Patientenrufanlage.

Alex Rüegg, RPK-Mitglied, möchte keine elementaren Mittel streichen, sondern nur im Bereich des Möglichen kürzen und das sei nun mal hier der Fall.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) besteht darauf, dass diese Kosten unabdingbar seien.

Jörg Mäder, Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt, führt aus, dass der Ersatz dieser Rufanlage speziell dieses Jahr budgetiert wurde. Diese Kosten seien in den letzten Jahren nicht im Budget gewesen und daher sei es hier nicht möglich einen Vergleich zu den Vorjahren zu ziehen.

Mathias Zika, Präsident der RPK, stellt klar, dass diese Ausführungen nicht in der Antwort des Stadtrates erwähnt wurden.

Jörg Mäder, Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt, entschuldigt sich für die Ungenauigkeit seiner Antwort und fügt an, dass die Zeit für die Beantwortung relativ knapp sei.

Eric Welter (GV) fügt hinzu, dass diese Ausgabe jederzeit als gebundene Ausgabe gesprochen werden kann.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) kann nicht verstehen, dass diese Kürzung zu Stande komme. Das Budget müsse nicht einfach schön, sondern richtig sein.

Der Kürzung des Kontos 3550.3144.00, Unterhalt Hochbauten, um CHF 128'000, wird mit 17:16 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Sprecher der RPK, beantragt eine Kürzung im Konto 3560.3130.00 um CHF 15'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
132	3560.3130.00	Dienstleistungen Dritter	15'000	30'000	SR

Der Kürzung des Kontos 3560.3130.00, Dienstleistungen Dritter, um CHF 15'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Erhöhungen Erträge Erfolgsrechnung in CHF

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Erhöhung im Konto 6020.4010.00 um CHF 11'400'000. Er verweist auf den Hinweis von Valentin Perego bezüglich der Steueranpassung durch den Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Erhöhung	Betrag neu	
154	6020.4010.00	Gewinnsteuern jur. Pers. Rechnungsjahr	11'400'000	39'900'000	SR



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Der Erhöhung des Kontos 6020.4010.00, Gewinnsteuern jur. Pers. Rechnungsjahr, um CHF 11'400'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Erhöhung im Konto 6020.4011.00 um CHF 1'800'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Erhöhung	Betrag neu	
154	6020.4011.00	Kapitalsteuern jur. Pers. Rechnungsjahr	1'800'000	6'800'000	SR

Der Erhöhung des Kontos 6020.4011.00, Kapitalsteuern jur. Pers. Rechnungsjahr, um CHF 1'800'000, wird einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Erhöhung Aufwand Erfolgsrechnung in CHF

Mathias Zika, Präsident der RPK, beantragt eine Erhöhung im Konto 6525.3621.50 um CHF 8'300'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Erhöhung	Betrag neu	
176	6525.3621.50	Ressourcenausgleichsbeiträge	8'300'000	13'400'000	SR

Der Erhöhung des Kontos 6525.3621.50, Ressourcenausgleichbeiträge, um CHF 8'300'000, wird einstimmig 33:0 Stimmen zugestimmt.

Einzelanträge aus dem Gemeinderat

Qëndresa Hoxha-Sadri (SP) beantragt im Namen der SP-Fraktion eine Erhöhung im Konto 2065.3130.00 um CHF 5'000. Bereits bei der Klimainitiative habe ein beträchtlicher Teil der Stimmbeteiligten "Ja" gesagt. Beim Energiegesetz habe die Bevölkerung, mit einer Zustimmung von 57,22%, ein ganz klares Signal gegeben: Es müsse mehr für das Klima getan werden. Dennoch habe der Stadtrat bei den Energie- und Effizienzmassnahmen beim vorliegenden Budgetvorschlag für das Jahr 2022 Sparmassnahmen umgesetzt. Um die geplanten Massnahmen bei den gekürzten Konten auch vollumfänglich umsetzen zu können und in diesem Sinne der Verantwortung gegenüber dem Klima sowie dem Anliegen der Bevölkerung gerecht zu werden, sollte die ursprünglich vorgesehene Budgethöhe bei den beiden gekürzten Konten aufrechterhalten werden.

Rolf Wehrli (SVP) fragt an, ob sie ihr Anliegen genauer formulieren könne und um was es genau gehe.

Qëndresa Hoxha-Sadriu (SP) führt aus, dass es um die Förderung der Energieeffizienz und erneuerbarer Energien, Umweltunterricht, Umsetzung Massnahmen Energiestadt, Erarbeitung Massnahmen Klimastrategie oder Erweiterung der Fernwärme Glattpark West, etc. gehen soll.

Jörg Mäder, Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt, führt aus, dass der Bereich Umwelt nicht zu den wichtigsten Massnahmen gehöre, wie es beispielsweise der Friedhof, etc. tue. Höhere Beiträge würden jedoch helfen.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Erhöhung	Betrag neu
115	2065.3130.00	Dienstleistung Dritter	5'000	97'500

Die Erhöhung des Kontos 2065.3130.00, Dienstleistungen Dritter, um CHF 5'000, wird mit 11:22 Stimmen abgelehnt.

Qëndresa Hoxha-Sadri (SP) beantragt eine Erhöhung im Konto 2065.3132.00 um CHF 2'000.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Erhöhung	Betrag neu
115	2065.3132.00	Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten	2'000	13'000

Die Erhöhung des Kontos 2065.3132.00, Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten, um CHF 2'000, wird mit 10:23 Stimmen abgelehnt.

Es erfolgen keine weiteren Änderungsanträge zur Erfolgsrechnung. Die Ratspräsidentin schreitet zur Zwischenabstimmung zur Erfolgsrechnung.

In der Zwischenabstimmung wird der Erfolgsrechnung mit 32:1 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Kürzung Investitionsrechnung VV

Mathias Zika, Präsident der RPK, erläutert die 6 Kürzungsanträge in Einverständnis mit dem Stadtrat.

Seite	Konto-Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
189	153.5290.001	ICT Strategie	80'000	20'000	SR
195	205.510.028	Ringstr. Lücke Radweg Sanierung Ringstr. inkl. Lücke Radweg (neuer Konto-Text)	95'000	20'000	SR
195	205.5040.001	Buswartehallen	35'000	65'000	SR
195	500.5060.003	Interaktive Tafeln	450'000	450'000	SR
191	610.5040.024	Schulzahnklinik	70'000	0	SR
191	610.5040.025	Terrasse Lehrerbereich	50'000	0	SR

Die Ratspräsidentin fragt an, ob jemand gegen die Behandlung der 6 Kürzungsanträge in globo sei. Dies ist nicht der Fall und es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Kürzungen der obengenannten Konten im Einverständnis mit dem Stadtrat werden ohne weitere Wortmeldungen genehmigt.

Es erfolgen keine weiteren Änderungen zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen. Die Ratspräsidentin schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen 31:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Mathias Zika, Präsident der RPK, erläutert, dass die RPK bei der Investitionsrechnung Finanzvermögen keine Änderungen beantragt.

Es erfolgen keine Änderungsanträge zur Investitionsrechnung Finanzvermögen. Die Ratspräsidentin schreitet zur Zwischenabstimmung zur Investitionsrechnung Finanzvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung Finanzvermögen einstimmig mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Schlussabstimmung Budget 2022

Mathias Zika, Präsident der RPK erläutert, den Antrag der RPK zum Budget 2021.

Die RPK hält fest, dass...

- das Budget 2022 infolge der neuen Erkenntnisse im Bereich Steuern zwar besser als ursprünglich angedacht erscheint, aufgrund der hohen Ressourcenausgleichszahlung schlussendlich aber trotzdem einem hohen Aufwandüberschuss von CHF 12.816 Mio. ausweist.
- die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen mit CHF 43.2 Mio. um CHF 8 Mio. höher als im Vorjahr ausfallen. Die grössten Investitionen sind die Schulanlage Glattpark (22.3 Mio.) und die Schulanlage Bubenholz (4.5 Mio.).
- der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) im provisorischen Budget 2022 -19% und unter Einbezug der neuen Erkenntnisse im Bereich Steuern -8% beträgt.
- im provisorischen Budget 2022 ein negativer Cash Flow von CHF 8.1 Mio. und unter Einbezug der neuen Erkenntnisse im Bereich Steuern ein negativer Cash Flow CHF 3.2 Mio. erreicht wird.
- die Kosten der Schule weiterhin stark steigen, so aber auch die Schülerzahlen. Aufgrund der RPK vorliegenden Vergleichsstudie von swissplan.ch liegen die Kosten pro Schüler (Stand 2018) jedoch im Durchschnitt der für die Statistik herangezogenen Gemeinden und sind nachvollziehbar. Zudem konnten die Kosten pro Schüler im Jahr 2021 (zu 2020) eingehalten werden.
- obwohl die Einwohnerzahlen der Stadt Opfikon letztes Jahr stagnierten, die Personal- und Sachkosten weiterhin enorm ansteigen. Diese Kosten müssen reduziert werden können.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat das Budget 2022 der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet. (Stimmverhältnis 3:2)

Jeremi Graf (SP) ergreift das Wort. Er ist verwundert und enttäuscht, dass die Einzelanträge nicht angenommen wurden. Er stellt einen Ordnungsantrag für eine 5-minütige Pause für eine Rücksprache mit seiner Partei.



Dem Ordnungsantrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Jeremi Graf (SP) dankt für die Pause und teilt mit, dass die SP-Fraktion das Budget akzeptieren wird und er sich erhofft, dass nach den Neuwahlen, nicht wieder die gleichen Diskussionen geführt werden müssen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Ratspräsidentin schreitet zur Schlussabstimmung Budget 2022.

In der Schlussabstimmung wird dem Budget 2022 der Stadt Opfikon mit 25:8 Stimmen zugestimmt.

Steuerfuss 2022

Mathias Zika, Präsident der RPK, erläutert den Antrag der RPK zum Steuerfuss.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat für das Jahr 2022 eine Gemeindesteuer von 94% der einfachen Staatssteuer zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Die Ratspräsidentin schreitet zur Abstimmung über den Steuerfuss für das Jahr 2022.

Der Gemeinderat bestimmt somit einstimmig mit 33:0 Stimmen einen Steuerfuss von 94% für das Jahr 2022.

13. Budget 2022 der Stadt Opfikon Genehmigung und
Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

9.0.2

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Oktober 2021, Art. 35 Ziff. 1 der Gemeindeordnung, den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Budget der Stadt Opfikon für das Jahr 2022 mit einem mutmasslichen Aufwandsüberschuss von CHF 12'471'650 wird genehmigt.
2. Es wird eine Gemeindesteuer von 94% des einfachen Gemeindesteuerertrags von CHF 80'532'000 erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Sozialbehörde
 - Abteilungsleitende



SITZUNG VOM

6. Dezember 2021

- Finanzen und Liegenschaften (3 Originale)
 Nachtrag zum Protokoll mit den definitiven Eckdaten des Budgets 2022:

Erfolgsrechnung

CHF

Total Aufwand ohne Abschreibungen	180'943'200
Total Ertrag	178'451'850
Aufwandüberschuss ohne Abschreibungen	2'491'350
Abschreibungen	9'980'300
Aufwandüberschuss zulasten des Eigenkapitals	12'471'650

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

CHF

Total Ausgaben	42'427'000
Total Einnahmen	1'006'000
Netto-Investitionen	41'421'000

Investitionsrechnung Finanzvermögen

CHF

Total Ausgaben	3'500'000
Total Einnahmen	1'370'000
Nettoveränderung = Zunahme Finanzvermögen	2'130'000

Schluss der Sitzung

Die Ratspräsidentin bedankt sich für die informative und konstruktive Debatte. Sie wünscht allen eine schöne Adventszeit und dankt für den Einsatz. Sie freut sich auf das nächste Jahr.

Opfikon, 13. Dezember 2021

Für richtiges Protokoll
 Ratssekretärin:

Sara Schöni

